

Landesbehörde in Bratislava über die Ausweisung burgenländischer Jüdinnen und Juden über die Donau

Metadaten

[EHRI-BF-19380421e](#)

21. April 1938 | Pressburg (Bratislava) | Präsidium der Landesbehörde in Pressburg

Nationalarchiv, Prag, Präsidium des Innenministeriums (225) 1936-1940, Sign. X/R/3/2, K. 1186-16, Nr. 11858. Original auf Slowakisch.

Edition

BeGrenzte Flucht. Die österreichischen Flüchtlinge an der Grenze zur Tschechoslowakei im Krisenjahr 1938

<https://begrenzte-flucht.ehri-project.eu/>

Herausgeber: Michal Frankl ; Wolfgang Schellenbacher

Unterstützt durch: Zukunftsfonds der Republik Österreich

Veröffentlicht von: European Holocaust Research Infrastructure

Landesbehörde in Bratislava über die Ausweisung burgenländischer Jüdinnen und Juden über die Donau

Illegale Beförderung österreichisch jüdischer Staatsbürger auf čsl. Gebiet

[Page 1]

Beilagen: 2.

[...]

Am 17. April 1938 um zwei Uhr vermeldete der Bezirkshauptmann in Pressburg telefonisch das Folgende:

"Gerade habe ich eine telefonische Nachricht vom Inspektor der Finanzwache in Theben erhalten, dass 52 ehemalige österreichische Staatsangehörige *jüdischen Glaubens* aus Österreich über die Donau auf eine Insel in der Donau bei der Ortschaft Theben befördert wurden. Es sind 20 *Männer*, 20 *Frauen* und 12 *Kinder*. Die Beförderung dieser über die Donau wurde mit zwei Prahmen durchgeführt. Die genannten Personen wurden auf der Theben-Insel auf der Seite Richtung Österreich abgesetzt, die von der tschechoslowakischen Seite nicht zu sehen ist, so dass das Anlaufen der Prahme nicht gesichtet wurde. Festgenommen wurde von der Finanzwache nur ein *Mann*, der den Damm überquert hatte, der die Insel mit dem Ufer der Donau verbindet, und in die Ortschaft Theben gegangen war. Dieser *Mann* meldete den Vorfall."

Am 17. April um 8 Uhr morgens telefonierte der Bezirkshauptmann in Pressburg zusätzlich das Folgende: [Page 2][Page 3]

"Die Prahme, auf denen die genannten Personen aus Österreich überführt wurden, sind auf die österreichische Seite zurückgekehrt und wurden von zwei motorisierten Booten geschleppt – angeblich militärischen – woraus sich schließen lässt, dass der Personentransport über die Donau von Pionieren durchgeführt wurde, die in Hainburg stationiert sind und dass die *deutschen* Staatsorgane von dem Transport Kenntnis hatten. Den Transport selbst führten Menschen in Zivilkleidung durch.

[...] [*Note*: Es folgt eine Namensliste von 52 ausgewiesenen Jüdinnen und Juden, davon 42 aus Kittsee und 10 aus Pama. Eine Person hatte einen ungültigen polnischen Reisepass, ein 40jähriger Mann kam ohne seine christliche Ehefrau, die zusammen mit ihrem Kind in Österreich zurückgehalten wurde.]

Am 17. April 1938 um 10 Uhr teilte der Bezirkshauptmann in Pressburg weiter Folgendes mit: [Page 4][Page 3]

"Alle Personen, deren Namen ich bekanntgegeben habe, befinden sich nun in Theben,

sind ohne jegliche finanzielle Mittel und spärlich *bekleidet*. Nur einige Personen haben Geld in kleinen Mengen. Sie haben keine Ausweispapiere."

Der Bezirkshauptmann versuchte Maßnahmen zu ergreifen, um diese Personen noch in der Nacht über den Fluß March nach Österreich zurückzuführen, und dies mit [Page 5] Fischerbooten von Fuchs. Weil es jedoch Befürchtungen gab, dass die *deutschen* Grenzorgane bei Entdeckung der Boote schießen würden und es dabei zu Verletzungen oder zu *Todesfällen* nicht nur von beförderten Personen ehemaliger österreichischer *Staatsangehörigkeit*, sondern auch von Begleitpersonen mit tschechoslowakischer *Staatsbürgerschaft* kommen könnte, wurde von dieser Maßnahme abgesehen.

Deshalb ordnete der Bezirkshauptmann gemäß der Anordnung, die ihm durch die Landesbehörde vorgegebenen war, an, dass die genannten Personen nach Pressburg befördert und im Schubbahnhof untergebracht werden, von wo sie nach der Durchführung des Disziplinarverfahrens wegen *illegalen Grenzübertritts* nach Österreich zurückgeführt werden.

[...]

Der *Polizeidirektor* in Pressburg berichtete mir telefonisch und per schriftlichem Bericht Nummer 6760 vom 19. April 1938, dass er diese Instruktion befolgt hat und weiter, dass er im Einvernehmen mit der Bezirksbehörde in Pressburg am 18. April d. J. alle diese Flüchtlinge ins Ausland geschafft hat, so dass sich diese laut seiner vertraulichen Ermittlungen am 19. April d. J. alle wieder auf *deutschem* Gebiet in der Ortschaft Kittsee befanden.

Um zu verhindern, dass sich weitere solche Fälle stümperhafter [Page 6] Personentransporte aus *Deutschland* auf tschechoslowakisches Gebiet wiederholen, habe ich noch am 17. April in den Vormittagsstunden eine Besprechung im Präsidium der Landesbehörde einberufen, an der neben dem Bezirkshauptmann und dem *Polizeidirektor* von Pressburg der für die Generalfinanzdirektion zuständige Referent Haupttrat Dr Zajíček und der Kontrollbeamte der Finanzwache Inspektor Smíkal teilnahmen. Bei dieser Besprechung wurden die folgenden Maßnahmen festgelegt:

1/ die Generalfinanzdirektion in Pressburg verstärkt vorläufig nach ihren Möglichkeiten den Bestand der einzelnen tangierten Abteilungen der Grenzfinanzwache an der *deutschen* Grenze von Brodsko bis nach Engerau. Auf diesem bestimmten Abschnitt setzt sie mit Beschleunigung eine größere Anzahl von für dieses Jahr aufgenommenen Rekruten aus dem erlaubten Neubestand von 580 Finanzwachen ein.

2/ Die *Polizeidirektion* in Pressburg stellt der Generalfinanzdirektion zwei Motorboote mit zwei *Polizeiführern* zur Verfügung. Von diesen Booten:

a/ wird das größere mit einer zweiköpfigen Patrouille der Grenzfinanzwache ab dem 17. April 1938 drei 4 stündige Turnusse entlang des tschechoslowakischen (linken) Ufers der Donau von der Dämmerung bis zum Tagesanbruch im Abschnitt vom Hochschulinternat

in Pressburg bis zur Mündung der March übernehmen.

b/ wird das kleinere Boot während des Tages mit einer zweiköpfigen Patrouille der Finanzwache Wachdienst über den Fluß March gemäß gesonderter Anordnung leisten.

Basis für dieses Schiffe und Ort für die Wachablösung ist die Anlegestelle für [Page 7]
Polizeimotorboote auf Cukerlandl.

3. Die *Landespolizeikommandantur* in Pressburg (Oberst Müller) wurde sofort nach der Besprechung telefonisch darüber informiert, sofort die diensthabenden *Polizeipatrouillen* an der tschechoslowakisch-deutschen Grenze von Brodsko bis Engerau mit einer möglichen Bestandserhöhung der entsprechenden *Gendarmeriewachen* zu verstärken.

Zur Sache der stümperhaft hierher beförderten österreichischen Bürger merke ich an, dass diese Emigranten zugestimmt haben, dass sie aus den Gemeinden Kittsee und Pama im Burgenland-Österreich stammen, wo sie dauerhaft sesshaft sind. In diesen Tagen wurden sie von SS-Leuten nach Hainburg der Kommandantur des SS-Bataillons vorgeführt, wo sie unterschreiben mussten, dass sie auf ihr gesamtes Eigentum in Österreich verzichten, daraufhin wurden sie in der Nacht auf den 17. April 1938 zur Donau gebracht, in zwei Boote verladen und von Zivilisten zum tschechoslowakischen Ufer respekt. zur Donauinsel unterhalb von Theben, die bereits erwähnt wurde, übergesetzt. Nachdem man sie ans Ufer geführt hatte, wurde ihnen gedroht, dass während eines event. Rückkehrversuchs auf sie *geschossen* werde.

Im Nachhang zur genannten Besprechung teilte ich der Generalfinanzdirektion in Pressburg in dem Schreiben Nummer II-FS 2414/2-1938 vom 19. April 1938 mit, dass vorläufig die Bewachung der Flüsse Donau und March unter Mitarbeit der *Polizeidirektion* Pressburg mithilfe von Motorüberwachungsbooten eingeleitet wurde. Die Wache [Page 8]
der Insel Kesmacher ordnete an, am Tag eine Wachpatrouille der Lebensmittelsteuer an der Grenze einzusetzen, in der Nacht eine Patrouille der Finanzwache Pressburg - Zollamt. Die Abteilung Finanzwache in Theben wurde kurzfristig mit 6 Angestellten der Finanzwache verstärkt. [...]

Im Nachhang erlaube ich mir zu vermelden, dass laut Meldung des Bezirkshauptmanns in Sommerein vom 20. April 1938 gegenüber des Ortes Gutor auf der ungarischen Insel Gútor Menschen (etwa 45-50 österreichische Juden) aufgetaucht sind, die auf *illegalem* Weg nach Ungarn gelangt sind und auf den Übertritt in die Tschechoslowakei warten. Der Bezirkshauptmann in Sommerein hat über das Inspektorat der Grenzschutzstelle in Sommerein sofort Maßnahmen getroffen, damit die Grenzfinanzwache am Ufer der Donau den Übertritt dieser Menschen auf tschechoslowakischen Boden unbedingt verhindert. Ähnliche Maßnahmen hat auch die *Bezirkspolizeikommandantur* in Sommerein getroffen. Nach Erhalt dieser Nachrichten benachrichtigte das Präsidium der Landesbehörde auf meine Weisung hin sofort die Generalfinanzdirektion und die *Landespolizeikommandantur* in Pressburg, mit der Bitte sofortige Maßnahmen zu [Page 9]
ergreifen, dass in diesem Abschnitt der tschechoslowakischen Grenze von Pressburg bis Parkan die Patrouillen der Finanzwache und die *Polizeipatrouillen* sofort so zu verstärken

sind, dass jedweder Versuch *jüdischer Flüchtlinge* zum Übertritt der tschechoslowakischen Grenzen in Richtung durch die Donau verhindert wird und diese rechtzeitig vereitelt werden.

Verweise

Themen: Illegale Grenzüberschreitung; Juden, Jüdinnen und jüdisches Leben; Judentum; Mann; Frau; Kind; NS-Staat; Kleidung; Tod; Staatsangehörigkeit; Polizei; Tod; Flüchtling

Orte: Brodsko (Brodské); Pressburg (Bratislava); Österreich; Tschechoslowakei; Theben (Děvín); Donau; Hainburg an der Donau; March; Kittsee; Engerau (Petržalka); Pama; Burgenland; Sommerein (Šamorín); Ungarn; Donauinsel bei Theben (Devín); Gutern (Hamuliakovo)

Personen: Fuchs (Fischer); Zajíček (Referent der Generalfinanzdirektion) ; Smíkal (Beamter der Finanzwache) ; Müller (Landespolizeikommandantur)

Organisationen: Schutzstaffel; Finanzwache

EHRI Portal: [Tschechische Republik](#) > [Nationalarchiv Prag](#) > [Innenministerium \(225\)](#)